



„Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen – Mädchen & junge Frauen mit Fluchtgeschichte im Übergang in ein eigenständiges Leben“

Fachgespräch am 06.02.2020

*im Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH;
Flachsmarktstr. 9, 55116 Mainz*

Junge Menschen mit Fluchtgeschichte sind mittlerweile ein in den entsprechenden Fachdiskursen breit diskutiertes Themenfeld. Perspektivendifferenzierte, geschlechtsspezifische Diskussionen finden sich hingegen nur selten. So sind es häufig Mädchen und junge Frauen mit Fluchtgeschichte, die – wohl auch aufgrund ihres wesentlich geringeren Anteils an der Gruppe der in Deutschland Schutzsuchenden jungen Menschen – häufig aus dem Blick geraten. Auch werden die Debatten zum Thema Übergang in das Erwachsenenleben und die damit zusammenhängenden Anforderungen an Verselbstigungsprozesse, gleichberechtigte Teilhabe an Gesellschaft sowie den Start in Ausbildung und Beruf selten unter einer Geschlechterperspektive betrachtet. Zugleich stellt eine gelingende Übergangsgestaltung in ein eigenständiges Leben für alle jungen Menschen mit Fluchtgeschichte die Weichen für eine erfolgreiche Integration. Geschlechtsspezifische und individuelle Bedürfnisse der Adressat*innen stellen dabei nicht nur die Kinder- und Jugendhilfe mit ihren unterschiedlichen Angebotsformen, sondern auch die Arbeitsverwaltung vor entsprechende Herausforderungen. Die Berücksichtigung der Lebenswelten von Mädchen und jungen Frauen mit Fluchtgeschichte sowie ihrer individuellen Erfahrungen im Kontext von Familie, Bildung, Kultur, Gesellschaft und Flucht ist unabdingbar, um auch für sie passgenaue Angebotsstrukturen und Zugangsmöglichkeiten zu schaffen.

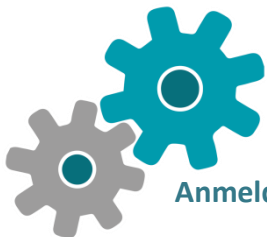
Das Fachgespräch ***Sprache, Bildung, Arbeit, und Wohnen – Mädchen und junge Frauen mit Fluchtgeschichte im Übergang in ein eigenständiges Leben*** richtet seine Aufmerksamkeit auf die Bedarfe und Perspektiven dieser Zielgruppe und beschäftigt sich mit den Themen Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen. Gemeinsam mit Referent*innen aus Wissenschaft, Theorie und Praxis sowie Vertreter*innen aus Kinder- und Jugendhilfe und Arbeitsverwaltung sollen Erkenntnisse und Erfahrungen mit der Zielgruppe berichtet und diskutiert werden. Wie können die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch Unterstützungsstrukturen am Übergang ein eigenständiges Leben sowie in Ausbildung und Beruf mädchengerecht ausgestaltet und damit auch den spezifischen Bedarfen von Mädchen und jungen Frauen mit Fluchtgeschichte gerecht werden? Diese Frage steht im Fokus der Veranstaltung, ihr soll über unterschiedliche Zugänge nachgegangen werden.





Tagesordnung 06.02.2020, ism gGmbH Mainz

10:00 Uhr	Begrüßung, Zielsetzung und Ablauf des Tages ism gGmbH
10:30 Uhr	Mädchen und Frauen mit Fluchtgeschichte in Deutschland: Ein Überblick in Zahlen <i>Input mit Diskussions- und Austauschrunde</i> Cristina de Paiva Lareiro, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
11:30 Uhr	,In erster Linie Mädchen': Mädchen und junge Frauen mit Fluchtgeschichte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Herausforderungen und Handlungsaufträge <i>Input mit Diskussions- und Austauschrunde</i> Prof. Dr Luise Hartwig, Fachhochschule Münster, University of Applied Sciences
12:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:30 Uhr	Mädchen und junge Frauen mit Fluchtgeschichte in Ausbildung und Beruf: Das Arbeitsmarktprojekt Startbahn 25 im Landkreis Saarlouis <i>Input mit Diskussions- und Austauschrunde</i> Sebastian Schneider, Startbahn 25
14:30 Uhr	,Integrationschance Jugendwohnen': Sozialpädagogische Unterstützungsleis- tungen von Mädchen und jungen Frauen mit und ohne Fluchtgeschichte am Übergang in den Beruf <i>Input mit Diskussions- und Austauschrunde</i> Nina Rynas, IN VIA Köln e.V.
15:30 Uhr	Zusammenfassung der Erkenntnisse
16:00 Uhr	<i>Ende der Veranstaltung</i>



Anmeldung



Institut für Sozialpädagogische Forschung
Mainz gGmbH (ism)

Bitte ausfüllen:

Hiermit melde ich mich für das Fachgespräch „Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen – Mädchen & junge Frauen mit Fluchtgeschichte im Übergang in ein eigenständiges Leben“

06.02.2020 in Mainz an.

Mit der Anmeldung bestätige ich, dass ich die [Datenschutzerklärung](https://www.ism-mz.de/datenschutz.html) (<https://www.ism-mz.de/datenschutz.html>) zur Kenntnis genommen habe und bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Meine Daten werden dabei nur streng zweckgebunden im Rahmen der Anmeldung sowie der anschließenden Durchführung und Abwicklung der Fortbildung genutzt.

Name, Vorname

Institution

Funktion

Anschrift und Telefonnummer

Email-Adresse

Anmeldefrist ist der 22.01.2020.

Die Anmeldung ist verbindlich, die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Eine Anmeldebestätigung wird versandt. Absagen werden telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt.

Bitte schicken Sie die Anmeldung **ausschließlich per E-Mail** an:
elke.ritter@ism-mz.de

Veranstaltungsort:

*Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH)
Flachmarktstraße 9 (4. Obergeschoss)
55116 Mainz*

Ansprechpartnerinnen: Anika Metzdorf und Hannah Bonewitz
E-Mail: info@servicestelle-junge-gefluechtete.de
Tel.: 06131 – 240 41 – 13 bzw. – 15

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Seminar Getränke und ein Imbiss werden gestellt.



Europäische Union



Das Projekt wird kofinanziert aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union.